

Gott zerschlug Jesus Christus, um verdorbene Sünder zu erretten

illbehonest.com/german

Paul Washer

Um ein wahrer Gläubiger zu sein, um ein Kind Gottes zu sein musste der Heilige Sohn Gottes von seinem Vater verlassen sein, und dann unter seines Vaters Strafe geschlagen werden. Da sagst du, "Oh Bruder Paul, jetzt bist du zu weit gegangen." Hast du nicht Jesaja 53:10 gelesen? "Es gefiel dem HERRN Ihn zu zerschlagen." Nimm einen Tausend Tonnen schweren Mühlstein und leg einen weiteren darauf. Tu ein Getreidekörnchen dazwischen und sieh was am anderen Ende herauskommt. Nimm einen Damm, hundert Kilometer hoch und hunderttausende Kilometer breit und lass ihn vor dir zerbrechen während der reißende Strom auf dich zukommt, um dich zu verschlingen und dich zu zerstören und plötzlich öffnet sich der Boden vor dir und verschluckt alles, und kein einziger Tropfen berührt deine Füße. Und so hat Christus Seine Hand zum Himmel erhoben und hat den Zorn Gottes genommen, diesen großen Kelch, und hat alles runtergeschluckt. Als Er rief "Es ist vollbracht!" hat Er ihn umgedreht und kein einziger Tropfen kam heraus. Er trank den Zorn Gottes und befriedigte Gerechtigkeit und stillte Zorn und deswegen kann Gott jetzt gerecht sein und den Sünder rechtfertigen. Das ist was Er getan hat, das ist was Er getan hat.

Die Puritaner haben viel über Buße gesprochen, nicht nur Buße von Sünde, auch Buße von guten Werken. Du sagst "Was meinst du damit?" Es gibt wirklich eine Bedeutung von Buße, die einfach nur das ist: du gibst auf zu versuchen dich selbst zu rechtfertigen, du hörst einfach auf. Du siehst dass jedes deiner gerechtesten Werke nichts als dreckige Lumpen sind und du hasst sie und wirfst sie auf den Boden und du stehst dort vor Gott und sagst "Wenn du mir nicht hilfst werde ich verdammt." Und du glaubst Du glaubst. Du vertraust.

In meiner Versammlung zu Hause gibt es einen Diakon. Eine kleine Versammlung inmitten eines Maisfeldes, und ich liebe diesen Mann, er ist länger mit Gott gewandelt, als ich lebe. Und er erinnert sich wie er mir etwas erzählt hat. Einmal hat er mir von seiner Bekehrung erzählt. Er hat gesagt "Ich war ein guter Kumpel, wie ein Kumpel eben ist." "Aber der Prediger hatte an diesem Morgen etwas gesagt und es hat mich sehr bewegt. und ich

dachte 'Was bedeutet es zu glauben, was bedeutet es zu glauben?'" Er ging rauf in seinen Heuspeicher und ging umher und dann sagte er, dass er plötzlich feststellte, dass seine Zehen über der Kante des Dachbodens hingen. Er stand da so, und er erzählte "Plötzlich ging mir ein Licht auf." Das hat er gesagt: "Herr, ich möchte vertrauen, mein Vertrauen nur exklusiv darauf setzen, was dein Sohn für mich getan hat. Und wenn genau das, was Er für mich getan hat, nicht stark genug ist, um mich zu erretten, dann werde ich in die Hölle gehen, weil ich auf nichts anderes vertrauen werde.

Wenn dieser Prediger nun sterben würde, käme er in den Himmel. Nicht weil er Jahre im Dschungel und in den Anden Perus verbracht hat. Nicht wegen Frömmigkeit, Hingabe oder Bibelstudium. Nicht wegen Mitgliedschaft einer Denomination, Taufe, oder Anteilnahme am Brotbrechen. Wenn ich jetzt sterben würde, dann käme ich in den Himmel weil vor zweitausend Jahren der Sohn Gottes sein Blut für diesen verdorbenen Mann vergossen hat. Und das ist meine Hoffnung, und ich erwarte... dass dieser rote Faden stark genug ist um mich zu halten wenn ich daran über der Ewigkeit schwinde.